

tage 1866, die gesammte Bundesarmee gegen Preußen zu mobilisiren, für welchen Antrag auch Liechtenstein stimmte. Als jedoch der Krieg den deutschen Bund nicht wieder erstehen machte, wurde Liechtenstein isolirt; es trat weder mit den süddeutschen Staaten in nähere Beziehung, noch 1871 in das neue Deutsche Reich, schloß sich aber durch mehrere schon erwähnte Verträge näher an Oesterreich an.

Der volle Titel des Liechtensteinischen Fürsten lautet: „Souveräner Fürst und Regierer des Hauses von und zu Liechtenstein, Herzog zu Troppau und Sägersdorf, Graf zu Rietberg.“ Das Wappen ist folgendes: Ein quadrirter Schild mit eingepropfter Spitze und Mittelschild. Der Mittelschild von Gold und Roth getheilt, wegen des Fürstenthums Liechtenstein. Im ersten, goldenen Felde ein schwarzer Adler mit silbernem Halbmond und darüber gestelltem Kreuze, wegen des Herzogthums Schlesien. Das zweite ist von Gold und Schwarz zehnmal gestreift mit einem schräg rechts gestellten grünen Kautenkranze, wegen Sachsens. Das dritte Feld ist von Roth und Gold gespaltten, wegen des Herzogthums Troppau. Das vierte hat im goldenen Felde einen schwarz gekrönten Jungfrauenadler, wegen der Grafschaft Rietberg. In der Spitze ist im blauen Felde ein goldenes Jagdhorn, wegen des Herzogthums Sägersdorf. Der Schild steht unter einem aus einem Fürstenhute herabfallenden Mantel. Die Landesfarben von Liechtenstein sind Roth und Blau.

